

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Hiernach wurde die Postexpedientin zur Postmeisterin und die Postexpedition zum Postamt.

Im Jahre 1867 wurde in Perg eine Staats-Telegraphenstation eröffnet. Mit „Dienstvertrag“ vom 26. März 1896 wurde der Postmeisterin Katharina Meißl von der k. k. Telegraphenanstalt Wien der Staatstelegraphendienst in Perg mit 1. April 1896 übertragen. Für die Besorgung des Telegraphendienstes wurde der Postmeisterin von der Telegraphenverwaltung zuerkannt:

1. Eine jährliche Bestallung von 120 Gulden ö. W.;
2. an Bestellgebühr fünf Kreuzer ö. W.;
  - a) für jedes loco Perg zu bestellende Telegramm mit Ausnahme der am Amtsklokale für das Publikum zu affichierenden Wiener Börsenkurse,
  - b) für jedes außerhalb Perg zu bestellende Telegramm der jeweiligen, tarifmäßige Botenlohn.

Mit Erlaß vom 15. April 1870 erhöhte das k. k. Handelsministerium in Wien die Jahresbestallung des Postamtes Perg vom 1. Mai angefangen von 170 Gulden auf 240 Gulden und das Amtspauschale von 30 Gulden auf den jährlichen Betrag von 36 Gulden. Dagegen hatte die Postmeisterin Katharina Meißl die Dienstkaution von 210 Gulden auf 240 Gulden binnen vier Wochen zu erhöhen. Die Postmeisterin Katharina Meißl starb am 24. August 1876. Die Postmeisterstelle in Perg war jedoch schon mit 10. Oktober 1872 an Hermann Almoslechner, geboren am 19. Februar 1851 in Admont, übergegangen, der den Postdienst beim Postamt Perg schon seit 18. September 1870 als Postexpeditor besorgt hatte.

Unter Postmeister Almoslechner wurde das Postamt vom Hause Nr. 45 — nachdem es einige Jahre im Gasthof Terpiniz (Hotel Waldhör, Herrenstraße 78) untergebracht war — auf das vom Postmeister Almoslechner und seiner Gattin erworbene Haus Herrenstraße Nr. 89 verlegt.

Ende 1882 wurde das Postamt Perg als Sammelstelle für den Postsparkassendienst bestimmt und mit 12. Jänner 1883 wurde dieser Dienst auch aufgenommen. Hatte das Postamt Perg bisher seine Postverbindung durch die ursprünglich täglich einmalige Postfahrt zwischen Mauthausen—Perg—Grein und eine nachmittägige Fußbotenpost zwischen Perg und Mauthausen, die später gleichfalls in eine Postfahrt umgewandelt wurde, erhalten, so erhält das Postamt seit der Eröffnung der Lokalbahn Mauthausen—Grein am 4. Juli 1898 seine Postzu- und Ableitung im Wege der Züge dieser Bahnstrecke. 1902 wurde Postmeister Hermann Almoslechner zum Oberpostmeister ernannt. Mit 25. November 1909 wurde die interurbane Telephonleitung Enns—Grein, Nr. 3857, und gleichzeitig beim Postamt Perg der Fernsprehdienst eröffnet.